

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 9.

Samstag 23. Januar

1892.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr für die 12spaltige Zeile aus gedruckter Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

Amliches.

Nagold. An die Gemeinderäte, betr. die Gewerbeordnungs-Novelle vom 1. Juni 1891, (Reichsgesetz-Bl. S. 261 ff.)

Es besteht vorläufig die Absicht, diejenigen Bestimmungen des genannten Reichsgesetzes, welche sich auf die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe beziehen (§ 105 b Abs. 2), auf den 1. April d. J. in Wirksamkeit zu setzen.

Nach § 105 b, Abs. 2 des Gesetzes vom 1. Juni 1891, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung (Reichsgesetzblatt S. 261 ff.) dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage überhaupt nicht, im Uebrigen an Sonn- und Festtagen nicht länger als 5 Stunden beschäftigt werden.

Durch statutarische Bestimmungen einer Gemeinde oder der Amtskörperschaft (§ 142 des cit. Gesetzes) kann diese Beschäftigung für alle oder einzelne Zweige des Handelsgewerbes auf kürzere Zeit eingeschränkt oder ganz unterjagt werden. Ersternfalls ist auch die Beschäftigungszeit durch statutarische Bestimmung festzustellen.

Die Gemeinderäte haben nun, nachdem sie sich mit den einschlägigen Bestimmungen des genannten Gesetzes genau bekannt gemacht haben, bis spätestens 30. d. M. zu berichten, ob sie eine solche einschränkende statutarische Bestimmung erlassen wollen; in den größeren Gemeinden wenigstens wird sich deren Erlassung empfehlen. Zugleich ist sich darüber zu äußern, ob etwa der Erlaß einer solchen die sonntägliche Beschäftigungsdauer im Handelsgewerbe für den ganzen Oberamtsbezirk einschränkende statutarische Bestimmung der Amtskörperschaft gewünscht wird.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß solche statutarische Bestimmungen keine Anwendung finden auf Gewerbe, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, da für solche Gewerbe Ausnahmen auf Grund des § 105 e gestattet werden.

Der Begriff „Handelsgewerbe“ im Sinn der Vorschriften des Gesetzes umfaßt nicht nur den Groß- und Kleinhandel, einschließlich des Hausierhandels, sondern u. a. auch den Geld- und Kredithandel, die Leihanstalten, den Zeitungsverlag, die sogenannten Hilfsgewerbe des Handels, Expedition, Commission und die Handelslager; ebenso fällt auch die Thätigkeit des in den Kontoren der Fabriken, Werkstätten, u. s. w. beschäftigten Personals darunter.

Den 21. Januar 1892.

R. Oberamt. Dr. S u g e l.

W i l d b a d.

Aufnahme in das R. Armenbad.

In dem Rgl. Armenbade werden je nach Umständen 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im R. Landes-Badspital „Katharinenstift“ oder 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder a. mit einem Gratual von \mathcal{M} 18, oder b. ohne Gratual gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der Rgl. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 10. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der Rgl. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vor-

schriftsmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die R. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen: 1) mit einem gemeinderätlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat: a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers, b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse, c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht oder nicht vollständig unterstützen können, d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w. Da diese gemeinderätlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten, so hat die Rgl. Badverwaltung 1881 ein Formular für gemeinderätliche Zeugnisse ausgearbeitet, welches in den Druckereien der Bezirksblätter zu haben ist. — Sodann ist das Gesuch zu belegen: 2) mit einem, soweit möglich, genauen ärztlichen Krankenberichte und zwar a. hat derselbe über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten. b. Der Krankenbericht darf in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbierten Arzte, bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliebung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte in Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalte in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes der einzelnen Kranken im Katharinenstift ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den Unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die Rgl. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März eintreffen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und bloß in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Den 15. Januar 1892.

R. Bad-Verwaltung.

Die Schulaufsicht im Bezirk Nagold ist dem Stadtpfarrer Dieterle in Nagold übertragen worden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 18. Jan. Für die Katholiken in hiesiger Stadt (etwa 100 Seelen) wird gegenwärtig im Hause des Werkmeisters Chr. Schuster ein Besaal eingerichtet. — Es dürfte manche interessieren, zu erfahren, daß auf der Altensteiger Bahn (Schmalspur) am Samstag die ersten Langholztransporte stattfanden und vollkommen den Erwartungen entsprachen. Ebenso sind auch die ersten Versuche mit dem „Transporteur“ (wodurch Wagen mit normaler Spurweite auf der Schmalspur befördert werden) vollkommen gelungen. Sowohl der Personen- als der Güterverkehr sind auf der neuen Bahn anhaltend sehr lebhaft. (N. Tagbl.)

Nagold, 21. Jan. Nach dem neuen abgeänderten Verwaltungs-Gesetz werden die Deputierten zur Amtsversammlung nunmehr in gemeinschaftlicher Sitzung des Gemeinderats und Bürgerausschusses gewählt, wobei auch Bürger außerhalb der beiden bürgerlichen Kollegien wählbar sind. Heute fand nun die Wahl solcher Deputierten statt, und wurden, wie wir vernehmen, gewählt: Johs. Schwan, H. Majer, Stadtschultheiß Brobbek, Fabrikant St. Schauble, Fabrikant E. Reichert und Lammwirt Becker.

Altensteig, 21. Jan. Der gestrige Viehmarkt war ungemein zahlreich mit Tieren besetzt. Gemästete Ochsen, Zugtiere, Rube und Jungvieh waren in großer Auswahl vorhanden; ebenso war auch der Schweinemarkt mit „Läufern“ dicht besetzt. An Viehläufern fehlte es nicht. Das Fettvieh wurde rasch von Händlern aufgekauft, auch sonst wurde mancher Handel abgeschlossen. Doch klagten die Viehbesitzer vielfach über die etwas niederen Viehpreise, die entschieden nicht in richtigem Verhältnis zu den gegenwärtigen, hohen Fleischpreisen stehen. Auf dem Schweinemarkt ging der Handel sehr matt, was seinen Grund darin haben mag, daß manche Bauern ihre fetten Schweine zum eigenen Verbrauch noch nicht geschlachtet haben und darum Käufer zum Kästen noch nicht nötig haben. Ein lebhafter Verkehr herrschte auf dem hiesigen Bahnhof. Die Personenzüge waren gut besetzt. Doch wurde verhältnismäßig wenig Vieh verladen. Die Viehhändler ließen die meisten aufgelauten Mastochsen nach Nagold auf den Bahnhof treiben. Sie scheuten sich wohl vor dem Umladen auf der Station Nagold. Wenn aber einmal eine genügende Zahl von Güterwagen der normalspurigen Bahn vermittelt der Transporteure auf unserer schmalspurigen Bahn in Anwendung ist, dann wird auch das umständliche und mühselige Umladen von Vieh, welches hier zur Fracht kommt, in Nagold nicht mehr nötig sein. Noch sei hier bemerkt, daß der Fahrpreis von hier ab nach Nagold für einen Viehwagen mit 19 Quadratmeter Flächenraum 8 \mathcal{M} beträgt, also per Quadratmeter 42 \mathcal{S} , d. h. ebensoviele als auf der normalspurigen Bahn.

Das vor 5 Jahren um die Summe von 400000 Mark in den Besitz der Stadt Cannstatt übergegangene Gaswerk hat im letzten Verwaltungsjahre einen Reingewinn von 36300 \mathcal{M} abgeworfen, seit vier Jahren aber die schöne Summe von 137800 \mathcal{M} .

Maulbronn, 20. Jan. Dem „Schw. M.“ wird gemeldet: Heute Nacht halb 10 Uhr wurden wir durch Feuerlärm aus der Ruhe aufgeschreckt. Das sogenannte Pränderhaus, wohl eines der ältesten und interessantesten Gebäude Maulbronn's, stand

re,
z, Bimml,
nisbeer, Quitten
anille 2c. 2c.
per 1/2 Liter,
aagbitter,
Cognac
uß, Nagold.

Betten
Qualität,
gem Preis
ger bei
arz,
tenfabrik.
tr. 13.
Stuttgart.

d.
acher!
stücke

en bei
Notgerber.
Informativscheine
eler

Th. Schweizer
L. Stuttgart.

Anzeigen.
der 1891.

des Karl Frig,
E. des Herm.
Hier, Balkmül-

Heinrich Rein,
des Karl Fr.
ers hier.

Gottl. Kächele,
des Bild. Fr.
hier.

des Herm. Fried.
uns hier.

des Gottfried
chreiners hier.
annes Enslin,

des Gottl. Fr.
hier.

E. des Julius
uns hier.

en:
an Frojch, Un-
Stuttgart, und
in Single von

Väder hier und
a Koller von

Notgerber, und
Raaf von hier.

Zeise:
Jan. 1892.

7 96 7 60
6 83 6 40
9 20 8 80
8 42 8 30
11 71 11 60
10 52 10 35
8 20 8 —



in hellen Flammen; ob Fahrlässigkeit oder Brandstiftung Ursache ist, wird die Untersuchung zeigen. Das ganze aus Eichenholz erstellte Gebäude beherbergte 20 Familien mit etwa 80 Personen, welche, da der Brand mit rasender Schnelligkeit um sich griff, kaum das nackte Leben retten konnten und nun obdachlos auf die Hilfe ihrer Mitmenschen angewiesen sind. An irgend ein Retten war nicht mehr zu denken, da binnen weniger Minuten schon der ganze Dachstuhl ein Flammenmeer war, um die angrenzenden Gebäude, Ephorat, Seminar, Oberamtsgebäude zu schütten. Bedauerlicherweise waren nur einige wenige der Abgebrannten versichert, so daß die vorher schon in ziemlich ärmlichen Verhältnissen lebenden Leute nun gänzlich mittellos dastehen. Noch jetzt morgens 6 Uhr steht das Haus in hellen Flammen, es wird die Feuerwehr wohl noch den ganzen Tag in Thätigkeit bleiben müssen.

Saibors, 19. Jan. Die Ausbeute der Kohlen in Mittelbronn, welche täglich etwa 25 Ztr. beträgt, wird auf ganz einfache Weise mit Hapfel betrieben. Der Zentner kommt auf 1 M zu stehen.

Karlsruhe, 20. Jan. Von dem hies. Bankier Bloch fehlt seit einigen Tagen jede Spur. Er soll eine Million Schulden haben. Man vermutet deshalb, daß er sich heimlich von hier entfernt hat.

Wiesbaden, 19. Jan. Dr. Wegger, der bekannte Massagearzt, ist heute früh nach Petersburg abgereist, um die nervenranke Kaiserin von Rußland zu behandeln.

Hamburg, 15. Jan. Der Kaufmann Theodor Wille hat ein Vermögen von 40 Mill. M hinterlassen. Von den Erben ist dieser Betrag nur vorläufig deklarirt, da noch nicht alle Geschäfte abgewickelt werden konnten. Die bedeutende Kaffeestirma hat außer dem hiesigen Hauptgeschäft noch eine Niederlassung in Südamerika. Dem Hamburger Staat erwächst aus dieser Hinterlassenschaft eine Erbschafts-abgabe (von 5 Proz.) mit 2 Millionen Mark und es wird dadurch gerade das für das laufende Jahr entstehende Defizit von gleichem Betrage vollständig gedeckt.

Charlottenburg, 20. Jan. Ueber 200 Arbeitern der hiesigen Glashütten und Kohlenstaubwerke wurde gekündigt.

Posen, 18. Jan. Im hiesigen Gefängnis wurde in der vergangenen Nacht ein Aufseher, welcher die Zelle eines Gefangenen öffnete, von letzterem mit einem losgebroschenen Stück der eisernen Bettstelle erschlagen. Der Gefangene ist in der Kleidung des getödteten Aufsehers entkommen.

Der Hauptgewinn der Antislaverei-Lotterie ist nach Danzig gefallen. Zahlreiche kleine Leute sind daran beteiligt.

Berlin, 19. Jan. Caprivi und die Handelsvertreter für Aenderung des Reichskanzlers gegenüber Vertretern der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahl-Industrie wird der „Post“ mitgeteilt, Graf Caprivi habe im Verlaufe des Empfanges noch geäußert, wegen der Getreidezölle habe er sich nicht ausdrücklich binden können, da ja irgend etwas Unberechenbares eintreten könnte; bei den Industriezölle liege ein solches Bedenken nicht vor.

Berlin, 19. Jan. Die Gerichtshöfe fahren fort, die Zuhälter empfindlich zu bestrafen. Gestern stand einer derselben, der ehemalige Tischler Otto Hasche, vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I. Er hatte die Mädchen, die ihn ernähren mußten, in der rohesten Weise mißhandelt, um Geld von ihnen zu erpressen. Das Urteil lautete auf vier Jahre Gefängnis.

Berlin, 20. Jan. Das „Kleine Journal“ erfährt aus St. Petersburg, es sei ein Gesetz erlassen, wonach alle Exzesse aus religiösen Motiven mit Deportation nach Sibirien oder Zwangsarbeit bestraft werden sollen.

Die „Kreuztg.“ betont nochmals, daß der Finanzminister Miquel für das Volksschulgesetz gestimmt habe. Auch der Minister Herrfurth habe ein zustimmendes Votum abgegeben.

Das deutsche Reich wendet im Vergleich mit anderen Staaten und namentlich in Anbetracht, daß seine Handelsflotte dem Umfange nach die zweite der Erde ist, eine außerordentlich bescheidene Zahl von Schiffen und Mannschaften, sowie äußerst geringe Geldsummen zur Vertretung seiner überseeischen Interessen auf, wobei die fotonalen Geldauswendungen noch nicht den vierten Teil ausmachen. Wie not-

wendig es aber ist, daß die Flagge des Reichs an den verschiedensten Punkten gleichzeitig vertreten sein oder in kürzester Zeit erscheinen muß, das haben die Ereignisse des letzten Jahres, die Unruhen in China, Chile und Brasilien uns sehr eindringlich vor Augen geführt.

Deutscher Reichstag. Am Montag genehmigte der Reichstag die ordentlichen Ausgaben des Postetats. Die Debatte war eine sehr umfangreiche. Abg. Wllich (freif.) wünschte eine Herabsetzung der Depeschengebühren von 5 Pf. auf 3 Pf. pro Wort. Abg. Bachem (Chr.) wünscht eine weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe der Postbeamten. Abgeord. Wöbner (freif.) regt die Abstellung verschiedener Unregelmäßigkeiten im Postverkehr zwischen Berlin und seinen Vororten an. Abg. Singens (Chr.) hielt ebenfalls noch größere Rücksichtnahme auf die Sonntagsruhe der Postbeamten für angebracht. Abg. Debel (Soz.) verlangte ein allgemeines Verbot, daß die Beamten nicht mehr das Nebengewerbe als Musiker betreiben sollen. Direktor im Reichspostamt Dr. Fischer erwiderte, daß ein solches Verbot doch gar zu weit an die persönliche Freiheit der einzelnen Beamten eingreife. Abg. Stöcker (kons.) wünschte einen Schluß der Post am Sonntag Nachmittag von 5-7 Uhr. Staatssekretär von Stephan erklärte das mit Rücksicht auf den Bahnverkehr für nicht gut möglich. Der Sonntagsruhe der Beamten sei auch wirklich schon zur Genüge Rechnung getragen. Abg. Bachem (Chr.) der nochmals auf diese Frage zurückkommt, erhält vom Direktor Fischer dieselbe Antwort. Abg. Richter (freif.) meint, man möchte mit der Sonntagsruhe doch des Guten nicht gar zu viel thun. Folgerichtig müßte dann auch die Thätigkeit der Beamten aufhören. Verschiedene Redner fragten noch an, wie es mit dem Dienst der Landbriefträger bestellt sei, da viele Klagen wegen Ueberbürdung laut wurden. Staatssekretär v. Stephan stellte letztere in Abrede. Darauf wurde die Beratung auf Dienstag vertagt.

Österreich-Ungarn.

Wien, 19. Jan. Das Abgeordnetenhaus hat mit 254 gegen 42 Stimmen die Handelsverträge mit Deutschland, Belgien und der Schweiz, sowie die Viehseuchenkonvention und das Marken- und Musterrechtübereinkommen mit Deutschland angenommen. Ueber den Vertrag mit Italien erfolgte namentliche Abstimmung. Das Minoritätsvotum des Abg. Klac, betreffend den italienischen Vertrag, wurde mit 211 gegen 88 Stimmen abgelehnt und mit dem gleichen Stimmverhältnis der Vertrag angenommen.

Wien, 20. Jan. Der Papst bevollmächtigte die Bischöfe jener Gegenden, in denen die Influenza grassirt, die Gläubigen von den Fasten und dem Abstinenzgebote zu dispensieren.

Frankreich.

Paris, 20. Jan. Infolge der in der Deputiertenkammer gestern stattgefundenen skandalösen Szenen (s. u.) sind 14 Duelle eingeleitet. Die meisten Morgenblätter billigen das Vorgehen des Ministers Constans, erklären jedoch, derartige Vorgänge mißkreditieren das Parlament. Constans erklärte, er werde vom Amt zurücktreten, falls die Kammer es wünsche.

Paris, 21. Jan. Der Gemeinderat errichtet infolge der Influenza mehrere Hospitäler, da alles überfüllt ist. Gestern fanden 582 Beerdigungen statt.

In Paris soll gebaut werden nach Art der großen Unternehmungen unter dem dritten Napoleon: Der Gemeinderat hat im Prinzip die Aufnahme einer Anleihe von nicht weniger als hundert Millionen Mark für Straßenbauten bewilligt.

Italien.

In der Kammer erklärte Crispi, da er nicht die wirtschaftliche Isolierung Italiens wolle, so werde er für die Handelsverträge, wiewohl er sie nicht für gut halte, stimmen; er forderte jedoch, daß ihre Dauer auf 6 Jahre herabgemindert werde, teils weil die Verhältnisse des Landes sich verändern können, teils deshalb, weil beim Ablaufe der Tripel-Allianz im Jahre 1898 Italien in seiner Willensbestimmung freier wäre. Rudini ersuchte Crispi, von dem Antrag bezüglich der Vertragsdauer abzustehen, dessen Annahme der Verwerfung der Verträge gleichkäme. Italien würde alsdann wirtschaftlich isoliert. Die Zwölfsjährigkeit wurde vereinbart, weil man ein wirtschaftliches Faktum vollenden wollte, dessen Bedeutung ganz Europa anerkannt habe. Die Dauer der Verträge bedeute übrigens nicht die Unmöglichkeit ihrer Verbesserung. Nachdem die Kammer den Antrag Crispi's mit 174 gegen 49 Stimmen abgelehnt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Belgien-Holland.

Brüssel, 20. Jan. Aus Paris wird gemeldet: Die Boulangisten haben beschlossen, einen Skandalprozess gegen Minister Constans anzustrengen, um Rocheforts Anklagen vor Gericht zu beweisen, wonach Constans als Advokat unter dem Kaiserreiche

wegen schimpflicher Vorgänge von der Advokatenliste gestrichen worden und noch heute Mitbesitzer einer heimlichen Spielhölle in Tourouise sei und in Spanien einen Kaufmann, seinen Associe, habe bestehlen und ermorden lassen. Constans warf in der gestrigen Kammersitzung beinahe seine Kollegen Ribot Freycinet um, als er sich auf Laur stürzte, welchem er drei Ohrfeigen gab und darauf einen Fußtritt ins Hinterteil versetzte. Die Boulangisten stürzten sich auf Constans, welchen die Liberalen verteidigten. Ein allgemeines Handgemenge folgte, das im Couloir und dem Vorjaale während fortgesetzt wurde. Es regnete mit Ohrfeigen; 14 Duellforderungen sind ergangen. Constans erklärt, er werde Minister bleiben, falls die Kammer nicht seinen Rücktritt fordere. Nach Aufhebung der Sitzung umringen die Boulangisten Constans, ihm zuzurufen: Falschspieler, Kindeschänder, Mörder. Zahlreiche Abgeordnete beglückwünschten Constans. Rechts und links ohrfeigen sich Deputierte. Der Präsident läßt die Tribünen räumen, die Journalisten hinausweisen. Bei Wiederaufnahme der Sitzung bittet Constans die Kammer um Entschuldigung. Die Morgenblätter billigen fast einstimmig das Vorgehen Constans', sogar Laquerre beglückwünscht ihn. Debats, Soleil, Figaro, Lanterne erklären, solche Faustkämpfe discredieren das Parlament. Figaro fordert den Rücktritt Constans' und seine Reinigung von den Anklagen, die Laur gegen ihn erhob. Faustschläge und Fußtritte seien keine Rechtfertigung. Justice sagt, Constans habe mit Vorbedacht die Szenen provoziert, nachdem er zwei Jahre lang sich mit Schmutz habe überschütten lassen.

England.

London, 18. Jan. Der römische Korrespondent des „Daily Chronicle“ telegraphirt: „Als der Papst den Tod Manning erfuhr, rief er aus: Wehe! Ein glänzendes Kirchenlicht ist erloschen! Der Verstorbene stand beim Papste in höchster Achtung und war der einflussreichste der nichtitalienischen Kardinalen. Der Papst fragte ihn stets um Rat vor der Abfassung einer Encechika und Manning hat namentlich die soziale und demokratische Politik des Pontifikats Leo XIII. aufs tiefste beeinflusst.“ — Cardinal Manning war, wie man nachträglich erfährt, zu der Zeit, da er noch als Geistlicher der englischen Staatskirche angehörte, mit einer Miss Sargent in den Stand der Ehe getreten. Die Schwester seiner Frau heiratete der anglikanische Bischof Wilberforce von Oxford und Winchester, so daß diese beiden Kirchenfürsten Schwäger waren. Frau Manning ist schon vor vielen Jahren gestorben, und die meisten Zeitgenossen wußten nicht einmal mehr, daß der Cardinal jemals verheiratet war.

Rußland.

St. Petersburg, 19. Jan. Der Gouverneur von Tambow teilte sämtlichen Dorfgemeinden und Verwaltungen des Gouvernements durch ein Zirkular mit, daß, obgleich den Bauern keine Verpflegung seitens der Krone zustehe, gleichwohl jedem Notleidenden monatlich dreißig Pfund Brot leihweise gegeben werden sollen. Diese sollen jedoch nicht eher verabfolgt werden, als bis ein Mitglied des Landtschaftsamts oder der Landkreishof die Liste der Notleidenden an Ort und Stelle verifiziert hat. (Derweil mögen solche verhungern.)

Ein Mittel ist nur dann ein wirklich heilames, ein wahres Volksmittel, wenn es gänzlich frei von schädlichen Nebenwirkungen ist. Unsere sogenannten Husten- oder Catarrhmitteln von den Bonbons bis auf die Pillen haben ausnahmslos einen sehr nachteiligen Einfluß auf die Verdauung, auf den Magen oder andere Organe und stiften dadurch größeren Schaden als sie Nutzen bringen können. Eine Ausnahme hiervon sind Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, die kraft ihrer mineralischen Salze auch auf die Verdauung, auf Magen- und Darmfunktion einen belebenden, einen wohltätigen Einfluß ausüben. Bei Husten, Heiserkeit, catarrhalischen Affektionen des Halses, der Brust, der Lungen zum Kurzgebrauch ein anderes Mittel als Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen wählen und anwenden, heißt zwecklos Geld ausgeben und sich unnötiger Weise Qual verschaffen und sie ertragen. Fay's Pastillen sind in Ragold bei H. Lang, Conditor, k 85 Pf., erhältlich.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 4.

Fütteret die hungernden Vögel.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

...vofaten-
...tübefiger
...und in
...habe be-
...f in der
...gen Ri-
...ste, wel-
...en Fuß-
...en stütz-
...vertei-
...e, das
...rtigejeht
...ellforde-
...werde
...n Rück-
...umrin-
...Falsch-
...Abge-
...nd links
...hst die
...Sweisen.
...onstans
...genblät-
...nstands',
...Soleil,
...distre-
...Rück-
...Kuffa-
...ge und
...e sagt,
...provo-
...Schmutz

...respon-
...lis der
...Wehe l
...r Ver-
...ig und
...Kardi-
...or der
...ament-
...Panti-
...Kardi-
...hrt, zu
...lischen
...nt in
...seiner
...erforce
...en Mir-
...ng ist
...meisten
...r Kar-

...erneur
...n und
...irkular
...legung
...Rotflei-
...ge ge-
...it eher
...Land-
...r Rot-
... (Der-

...wahren
...Neben-
...mitteln
...hmslos
...auf den
...höheren
...nahme
...kraft
...Magen-
...Ein-
...Affel-
...brauch
...stiller
...n und
...Fah's
... & 85

...gef.
...db. -
...nderei.

Revier Simmersfeld.
Stammholz-, Stangen-, Brennholz- u. Reis-Verkauf.

Am Freitag den 29. Januar, vorm. 10 Uhr,
im „Girsch“ in Simmersfeld aus dem Staatswald Kohnhalde, Hummelberg und Hagwald (Bremo):
Stammholz: 35 Stück mit 17 Fm., Stangen fichtene: 35 Verb., 485 Hopfen-, 3250 Reisstangen, tannene: 40 Hopfen- und 8465 Reisstangen, Brennholz Nm.: 1 birf. Prügel, 26 Nadelholz-Scheiter, 41 dto. Prügel, 27 dto. Ausschuß, 26 Reisklose, im Bremo geschätzt zu 2700 Wellen.

Revier Altensteig.
Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 28. Januar, nachm. 2 Uhr,
im „Ochsen“ zu Beihingen aus Eichhalde Abt. 2 und 6, Nadelh. Nm.: 7 Prügel, 147 Anbruch, 805 Reifig.

Stadtgemeinde Nagold.
Verk- und Brennholz-Verkauf.
Im Distrikt Rillberg Abt. Herrenwäldle kommen am
Dienstag den 26. Januar zum Aufsteich:
231 Nm. und zwar 1 eichenes Spaltholz, 31 eichene, 27 offene und sonstige Laubholz-Scheiter und Prügel, 2 roth. Spaltholz, 147 Nadelholz-Scheiter und Prügel (worunter auch Schindelnholz) und 23 taunenes Stockholz,
4000 Stück Laubholz- und 2000 Stück Nadelholz-Wellen.
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei der großen Birle.
Gemeinderat.

Emmingen.
Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 26. Jan., 110 Stück Lang- und Klobholz mit 62 Fm. Zusammenkunft 8 1/2 Uhr im Ort.
Gemeindepflege: Martini.

Rothselden.
Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 26. d. M., nachm. 1 Uhr,
werden im „Waldhorn“ zu Rothselden verkauft:
70 Nm Prügel, 1400 Büscheln Nadelholz-Wellen und 100 Hopfenstangen von 7 bis 11 m.
Jakob Reichert.

Alle
Laubsägerei-
Artikel liefern
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Markthalle 3.
Preislisten und Verlagskataloge umsonst.

Das ächte
Schweizer Vieh-Mastpulver,
für dessen gute Erfolge garantiert wird, ist zu haben in den alleinigen Niederlagen von **Wih. Gettler, Nagold; Ch. Burghard, Altensteig; Emil Georgii in Calw.**

Nützliche- und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Höherer Befehl zufolge findet vom 19. d. Mts. an der Verkauf der Fahrkarten von Nagold—Stadt nach den Stationen der Strecke Rohrdorf—Altensteig in der in nächster Nähe der Haltestelle gelegenen **Bierbrauerei zur Krone in Nagold** statt.
Nagold, den 18. Januar 1892.
K. Bahnhofverwaltung.

Nagold.
Mit Genehmigung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 28. November 1891 Nr. 16346 wird vom 1. April 1892 an bis 31. März 1895 zur Hundabgabe ein Zuschlag von jährlich 4 M für die im Gemeindebezirk zu versteuernden Hunde mit Ausnahme der Hunde, welche zum Hüten von Schafen verwendet werden, erhoben.
Den 20. Januar 1892.
Gemeinderat.
H. A.: Stadtschultheiß Brodbeck.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit direkten deutschen Post-Dampfschiffen
von Hamburg nach
Baltimore, Canada, Westindien, Brasilien, Ost-Mexico, La Plata, Afrika, Havanna
Nähere Auskunft erteilt: Verwaltungs-Aktuar Napp, Fr. Schmid, G. Knodel's Nachf., E. Gras, Nagold, W. Rieker, Buchdruckereibes., Altensteig J. Kaltenbach, Egenhausen. [Nr. 1014.]

Anker-Pain-Expeller.
Diese altbewährte u. vielfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 50 J und 1 M die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken. Nur echt mit Anker.

Wer Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungenkatarrh hat, nehme die hochgeschätzten und weltberühmten **Kaiser's Brust-Carmellen,** welche überraschende Dienste leisten.
In Pat. & 25 J. ächt bei **Fr. Schmid, Nagold.**
Fr. Schittenhelm, Haiterbach
J. Schöttle & Co. Ebhausen.
J. Spiess, Wöllhausen.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager**
Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet 30 J. frei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) **gute neue Bettfedern** für 60 J das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 M. u. 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 M. Ganzdaunen nur 2,50 M.
Bei Abnahm. v. 50 & 5% Rab. Um-tausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschlägig 20 u. 30 M. Zweischlägig 30 u. 40 M.
Für Hoteliers und Gäндler Extrapreise.

Nagold.
Nächsten Montag Morgen verkauft 14 Stück **Milchschweine** im Hause. Fr. Wagner, Schuhm.
Nagold.
Ein Mädchen, das eine kleine Oekonomie zu besorgen und Liebe zu Kindern hat, findet bei Sichtung Stelle; wo? — sagt die Redaktion.

Milchtritte Wein
Deutsches Familienbuch
Der neue Jahrgang der „Mährischen Welt“ enthält ein ganz bedeutende Vermehrung des beliebtesten Leses. Der- selbe wird ergänzt durch die beiden hochinteressanten, spannenden Romane:
Die Welt des Scheins, Pique-Aff.
Von A. von der Elbe, A. Herkhold,
denen ich hier in unerschöpflicher Fülle und Mannig- faltigkeit Unterhaltungs- und Bildungsstoff mit herrlichem Bilderreichtum anreicht.
Die „Mährische Welt“ ist so recht ein Familien-Journal im besten Sinne des Wortes.
Alle 14 Tage erscheint ein Heft.
— Preis pro Heft nur 30 Pfennig. —
Abonnement
In allen Buchhandlungen u. Zeitungs-Expeditoren dieser Listen ein Probeheft auf Verlangen zur Ansicht ins Haus, sowie bei allen Verkauflätern.

Nagold.
100 Ztr. Heu, gut eingebracht, hat zu verkaufen; zu erfragen bei **Bierbrauerei Köhler.**

Nagold.
Ein fleißiges **Dienstmädchen,** vom Lande, nicht unter 17 Jahre alt, wird noch zum Eintritt auf Lichtmess gesucht; von wem? sagt Fr. Restaurateur **Blum, Bahnhof.**

Nagold.
1 freundliche Wohnung mit 4 Zimmern samt allem Zubehör hat zu vermieten
Stadtpfleger **Weber's Wm.**

als zuverlässigste
Krankheitsmittel gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nervenbeschwerden. **Zacharias-Pillen**
allgemeinste Verstopfung
Kopf, unruhigen Verstopfung
Schlaf u. s. f. erlangt Schmerz- freie Wirkung. Billig- ster Abführmittel: **Kol- tisar schwarzf. in 2 Tagen** da 1 Schachtel 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1—2 Tage genügen. Zu besch. durch die Apotheken.
Garantirt unschädlich.
Niederlage bei Bach in Wildberg.

Flechtenkranke
trodene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträgliche lästige „Gantjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „**Dr. Gebra's Flechtenod.**“ Bezug: **St. Marien-Drogerie Danzig.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.
Einzige Postdampfer-Linien zwischen **Rotterdam - Newyork** und **Amsterdam - Baltimore.**
Rasche Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Passage-Preise.
Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franko.
Nähere Auskunft erteilt: die Verwaltung in Rotterdam. Agenten: **Fr. Schmid, G. Knodel's Nachf., Nagold, J. Kaltenbach in Egenhausen.**

Wunderbar ist der Erfolg welcher, jarten und sammelweiden Teint erhält man unbedingt beim tägl. Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife**
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Vorrätig & Stück 50 J bei **G. W. Zaisor**

Bindfaden
zu haben bei **G. W. Zaiser.**
Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

**Nagold.
Freiwillige
Feuerwehr.**



Nächsten Sonntag den 24. d. M. wird in der II., III. & IV. Komp. Musterung über sämtl. Ausrüstungsgegenstände abgehalten, wobei sämtliche Mitglieder zu erscheinen haben. Antreten punkt 1 Uhr mit voller Ausrüstung in der Turnhalle. Sollten Mitglieder durch Krankheit oder anderen entschuldbaren Gründen abgehalten sein, so haben dieselben ihre sämtl. Ausrüstungstücke durch Dritte vorzuzeigen. Das Kommando.

**Nagold.
Brauerei zum „Waldhorn“
empfiehlt vorzügliches, helles
Doppel-Bier**

in Flaschen und sieht geschätzten Aufträgen gerne entgegen. NB. Aufträge von 20 Flaschen aufwärts werden frei ins Haus geliefert. Schaal „z. Waldhorn“.

**Nagold.
Für Schuhmacher!
Kräftige
Indigokernstücke**

sind fortwährend zu haben bei **Carl Sattler, Rotgerber.**

**Nagold.
Schönes
Masthammelfleisch,
sowie Speck
zum Auslassen empfiehlt
Burdhardt, Metzger.**

**Nagold.
1000 Mark
hat auszuleihen; wer? — sagt
die Redaktion.**

**Nagold.
Eine Partie
Ueberzieher,
sowie 2 noch wenig getragene gebe ich
spottbillig
ab. Chr. Raaf, Kleiderhändler.**

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten echten **Spitzwegerich-Sambons** in Packeten à 20 und 40 Pfg. **Spitzwegerich-Br.-Saft** in Flaschen à 50 Pfg. und höher von **Carl Nill in Stuttgart** Nur acht in Nagold bei E. Gras, Müllers Nachf.; Nagold: Gottlob Schmid; Ebhausen: Joh. Hartner, Witwe; Gütlingen: J. G. Hummel; Haiberbach: Friedr. Schittenhelm; Mötzingen b. Nagold: A. J. Speidel; Wildberg: F. Moser; Sulz b. Wildberg: N. Müller.

23.1.92

**Emmingen.
Bekanntmachung.**

In letzter Zeit wurde die Wahrnehmung gemacht, daß im hiesigen Gemeindefeld Teuchelwald, angrenzend an die Nagolber Markung, Abt. Horn, gewildert wird. Es wurden namentlich am Erscheinungsfest, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, 2 Männer bemerkt, wovon der eine mit einem Gewehr bewaffnet war. Dieselben haben aber, als sie sich bemerkt glaubten, eiligst die Flucht ergriffen und sich den Bergabhang Horn hinunter begeben. Derzeit wurden von hiesigen Einwohnern abends in gleicher Richtung wieder Schüsse vernommen.

Wer genaue Mitteilung über die Sache machen kann, daß die Thäter zur gerichtlichen Anzeige gebracht werden können, erhält eine **Belohnung von 10 Mark.** Jagdpächter **Kenz.**

**Nagold.
Tricot-Tailen
in großer Auswahl,
sowie Corsetts & Schürze,
Handschuhe
in Tricot, Seiden u. Glace, in schwarz u. farbig
empfiehlt billigst
W. Martin, Fußgeschäft.**

**Nagold.
Die in allen Staaten des Kontinents patentierte
Kosmos-Sturmlaterne,
welche bei stärkstem Sturm oder Stoß nicht erlischt, hält stets auf Lager und empfiehlt dieselbe den Herren Fabrikanten, Werkbestizern, Oekonomie- und Fuhrleuten aufs angelegentlichste
Th. Kehnle, Flaschner.
Muster stehen Jedermann gerne zu Diensten.**

**Nagold.
Jakob Weber, Messerschmid,
neben dem Rathaus,
erlaubt sich hiemit sein reichhaltiges
Messerwaren-Lager
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Rasiermesser in garantierter Güte. Das Reparieren & Schleifen wird auf Wunsch sofort bestens besorgt. Auch sein Seifenwaren-Lager hält er den geehrten Frauen bestens empfohlen.**

**Dr. E. Gessler, prakt. Zahnarzt,
früher 1. Assistent am zahnärztl. Institut d. k. Universität Leipzig.
Königsstr. 56 I. Stuttgart. Telefon 1275.
Sprechstunden 9—6 Uhr.
Schmerzlose Zahnertraktionen in der Schlafgasnarkose und unter Anwendung lokaler Anästhesie. Künstlicher Zahnersatz nach neuestem System.**

Unterzeichneter hat sich zur Ausübung der **Rechtsanwaltschaft in Böblingen** niedergelassen. Mein Bureau befindet sich in der Wirtschaft zur „Sonne“ zweiter Stock. **Rechtsanwalt Buob.**

Thomasphosphatmehl
von 13 bis zu 23% Phosphorsäure, liefert unter Garantie franco jeder Bahnstation. Bei größerer Abnahme besonders billige Preise. Ebenso Kainit u. Chilisalpeter. **Carl August Mayer, Stuttgart, Höhenheimerstraße 3.**

**Bad Röttenbach.
Metzel-Suppe
am Sonntag den 24. Januar.**

**Schellfische
in Ia. Qualität
empfiehlt H. Gauß, Nagold.**

**Rechtes Kölnisches Wasser
von Joh. Maria Farina, Köln a. Rh.
gegenüber dem Marienplatz.
Zu haben bei Hch. Gauss, Nagold.**

**Nagold.
Frische, geräucherte
Heringe,
frische Fettbücklinge
empfiehlt per Stück 8 f., bei 5 Stück 30 f., bei mehr noch billiger.
E. Gras.**

**Nagold.
Sogenannten
Zinnband
wie er sein soll, um Gegenstände von Blech, Zinn, Messing, Kupfer u. s. w. wie neu zu putzen, empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen billigt
Th. Kehnle, Flaschner.
—
Visitenkarten
fertig
G. W. Zaiser.**

**Red Star Line
Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philad
New
elphia**
Schnelle Fahrten, gute
Beverpflegung, billigste Preise.
Aussicht ertheilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen Schmid & Döhlmann in Stuttgart, E. W. Koch in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold.

**Nagold. Gottesdienste.
Sonntag, 24. Jan., 9 1/2 Uhr Predigt; 1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne).**

Fruchtpreise:
Akensteig, den 20. Jan. 1892.

Neuer Dinkel	8 40	7 97	7 50
Neuer Haber	7 40	6 75	6 40
Kernen	—	11	—
Gerste	9	8 78	8 50
Weizen	11 50	10 62	10 20
Roggen	11	10 29	9 75
Beschorn	—	9 50	—
Linsen-Gerste	8 50	8 22	8 —
Bohnen	8 60	8 35	8 —